



Universität Stuttgart

Modulhandbuch
Studiengang Master of Arts (Ein-Fach) Wissenskulturen
Prüfungsordnung: 2010

Sommersemester 2015
Stand: 08. April 2015

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Studiengangsmanager/in:

Thomas Wägenbaur
Institut für Literaturwissenschaft
Tel.:
E-Mail: thomas.waegenbaur@ilw.uni-stuttgart.de

Inhaltsverzeichnis

Präambel	4
Qualifikationsziele	5
100 Vertiefungsmodule	6
28670 Grundlagen und Praxis	7
28660 Text und Wissen	9
20230 Theorie des Wissens	11
20770 Wissen und institutionelle Macht	13
200 Spezialisierungsmodule	15
28680 Historische Epistemologie	16
28690 Literatur- und Textwissenschaft	18
20410 Wissen und moderne Zivilisation	20
300 Schlüsselqualifikationen	22
28700 Projekt und Präsentation	23
400 Forschungsmodule	24
28710 Abschluss Wissenskulturen	25
80140 Masterarbeit Wissenskulturen	26

Präambel

Der Conversion Masterstudiengang Wissenskulturen ist ein kulturwissenschaftlicher Studiengang, der sich - unter Beteiligung von Geschichtswissenschaft, Geschichte der Naturwissenschaft und Technik, Literaturwissenschaft und Philosophie - mit den verschiedenen Aspekten von Wissenskulturen in Vergangenheit und Gegenwart beschäftigt: mit der Begründung von Wissen, seiner Sammlung, Ordnung und Prüfung, seiner Systematisierung, seiner Aufbewahrung, Weitergabe und Vermehrung, seiner Aktualisierung und Neuinterpretation. Der Studiengang verknüpft die symbolischen Ordnungen des Wissens, wie sie etwa von Literaturwissenschaft und Philosophie thematisiert werden, mit dem individuellen und kollektiven Handeln, wie es die Geschichtswissenschaft analysiert. In der akademischen Lehre sind theoretische und gegenständliche Komponenten sowie die Arbeit mit Quellen und Forschungskontroversen eng miteinander verbunden.

Das Studium dient dem Erwerb spezifischer Kenntnisse unterschiedlicher Wissenskulturen in diachroner und synchroner Perspektive sowie der problemorientierten Reflexion aktueller Forschungsprobleme. Erste und tragende Säule des Studiums ist der Erwerb von Techniken kulturwissenschaftlicher Recherche, Dokumentation und Informationserschließung beziehungsweise -Verarbeitung sowie der selbständige kritische Umgang mit Quellen, nach Möglichkeit in der jeweiligen Originalsprache.

Die Auseinandersetzung mit Forschungstendenzen als methodisches Instrumentarium tritt als zweite Säule hinzu und formt den universitären Charakter des Studiums. Der Bezug zur wissenschaftlichen Praxis und das vertiefte Einüben kulturwissenschaftlichen Arbeitens bilden in Gestalt von Projektarbeiten, insbesondere in Form von Praktikum und Workshop, die dritte Säule des Studiengangs. Sie dient zugleich der beruflichen Profilierung. Der Master of Arts ist die zweite Stufe des zweistufigen Modells Bachelor/Master. Die Prüfungen finden in der Regel studienbegleitend statt. Der Studiengang ist modular aufgebaut; mit jedem Modul erwirbt man Leistungspunkte, die zusammen mit denen der schriftlichen Abschlussarbeit die Masterprüfung bilden. Voraussetzung für die Aufnahme des Masterstudiums Wissenskulturen ist die Hochschulzugangsberechtigung (in der Regel Abitur) sowie ein mit mindestens „gut (2,5)“ bewerteter Bachelor-Abschluss (oder mindestens gleichwertig) in einem der am Masterstudiengang beteiligten Fächer (Anglistik, Germanistik, Geschichte, Geschichte der Naturwissenschaft und Technik, Romanistik oder Philosophie) oder Kulturwissenschaft oder einem inhaltlich nahe verwandten Studiengang. Da die Unterrichtssprache Deutsch beziehungsweise Englisch ist und die Fachsprache in vielen Schlüsseltexten ebenfalls Englisch ist, müssen über beide Sprachen zu Studienbeginn Nachweise vorliegen (Deutsch: Niveau C nach CEF, Englisch Niveau B nach CEF). Gegebenenfalls kann der Studierende einen schriftlichen Antrag auf die Anerkennung ausreichender Fremdsprachenkenntnisse beim Prüfungsausschuss stellen. Der Conversion Master Wissenskulturen an der Universität Stuttgart dient der wissenschaftlichen Bildung und ist forschungsorientiert. Absolventen dieses Studiengangs können ihr Tätigkeitsfeld überall dort finden, wo kulturwissenschaftliche Ergebnisse erzielt, dokumentiert, reflektiert und präsentiert werden müssen, zum Beispiel in der Wissenschaft, im Kulturbereich, in der Erwachsenenbildung, der Medienarbeit und bei Beratertätigkeiten. Weiterhin ist der M.A. eine Voraussetzung für die Aufnahme eines fachwissenschaftlichen Promotionsstudiums.

Qualifikationsziele

Nach Maßgabe der Matrix Qualifikations-/Studiengangsziele für forschungsorientierte Masterstudiengänge der Universität Stuttgart:

- Die Absolventen haben die Ausbildungsziele des Bachelorstudiums in einem längeren fachlichen Reifachlichen und außerfachlichen Kompetenzen erworben.
- Die Absolventen haben tiefgehende Fachkenntnisse in einem ausgewählten Fachgebiet (Philosophie, Geschichte, Literaturwissenschaft) oder in einem wissenschaftlichen Querschnittsthema erworben.
- Die Absolventen sind fähig, die erworbenen wissenschaftlichen Methoden zur Formulierung und Lösung komplexer Aufgabenstellungen in Forschungseinrichtungen und im professionellen Wirkungsfeld erfolgreich einzusetzen, sie kritisch zu hinterfragen und sie bei Bedarf auch weiter zu entwickeln.
- Die Absolventen können Konzepte und Lösungen zu grundlagenorientierten, zum Teil auch unüblichen Fragestellungen unter breiter Einbeziehung anderer Disziplinen erarbeiten. Sie setzen ihre Kreativität und ihr wissenschaftliches Urteilsvermögen ein, um neue und originelle Erkenntnisse zu entwickeln.
- Die Absolventen sind insbesondere fähig, benötigte Informationen zu identifizieren, zu finden und zu beschaffen. Sie können analytische, hermeneutische, modellhafte und experimentelle Untersuchungen planen und durchführen. Dabei bewerten sie Daten oder Erkenntnisse kritisch und ziehen daraus die notwendigen Schlussfolgerungen.
- Die Absolventen verfügen über Tiefe und Breite, um sich sowohl in zukünftige Technologien und Wirkungsfelder im eigenen Fachgebiet wie auch in die Randgebiete rasch einarbeiten zu können.
- Die Absolventen haben sich verschiedene technische und soziale Kompetenzen (Abstraktionsvermögen, systemanalytisches Denken, Team- und Kommunikationsfähigkeit, internationale und interkulturelle Erfahrung usw.) erworben, die gut für Führungsaufgaben vorbereiten.
- Masterabsolventen/innen erwerben die wissenschaftliche Qualifikation für eine Promotion.

100 Vertiefungsmodule

Zugeordnete Module: 20230 Theorie des Wissens
 20770 Wissen und institutionelle Macht
 28660 Text und Wissen
 28670 Grundlagen und Praxis

Modul: 28670 Grundlagen und Praxis

2. Modulkürzel:	092000003	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Thomas Wägenbaur		
9. Dozenten:	Dozenten des Instituts		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Wissenskulturen, PO 2010, 1. Semester → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben einen Überblick über die spezifischen Aufgabenbereiche und Kompetenzen der am Conversion Master beteiligten Fächer und Disziplinen im Hinblick auf den Komplex der Wissenskulturen erlangt. Sie kennen die Recherche- und Informationsbeschaffungsmöglichkeiten in Stuttgart und sind mit den relevanten Institutionen der Wissensspeicherung und Wissensdistribution vor Ort vertraut (z.B. Württembergische Landesbibliothek, Hauptstaatsarchiv, Südwestrundfunk, Haus der Geschichte Baden Württemberg, Deutsches Literaturarchiv Marbach). Die Studierenden kennen unterschiedliche Tätigkeitsbereiche aus dem Bereich „Wissenskulturen“. Sie haben vertiefte Erfahrungen im Transfer von akademischem Wissen zu zielgruppenorientierter Vermittlung erworben.</p>		
13. Inhalt:	<p>Blockseminar in der ersten Semesterwoche: Wissenskulturen in transdisziplinärer Perspektive (Philosophie, Literaturwissenschaft, Geschichte, GNT), Recherchemöglichkeiten, Institutionen der Wissensvermittlung in Stuttgart, Struktur des Studiengangs. Zur Ergänzung erhalten die Studierenden eine Lektüreliste, die im Selbststudium zu bearbeiten ist. Obligatorischer Besuch von Beratungssprechstunden, Beratung zum Studienverlauf sowie zur Aufnahme, Durchführung und Bewertung des Praktikums. Praktikum: Orientierung in einem potentiellen Berufsfeld, Selbstorganisation, außerakademisches Feedback, Transferleistungen, Netzwerkbildung</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • V. Meja/N. Stehr: Der Streit um die Wissenssoziologie. Bd. 1-2, Frankfurt am Main 1982; • S. Janson: Der optimale Berufseinstieg. Perspektiven für Geisteswissenschaftler, Darmstadt 2007. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 286701 Blockseminar • 286702 Praktikum 4 Wochen 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 h Praktikum: 180 h Selbststudium: 69 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	28671 Grundlagen und Praxis (USL), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 1.0, USL, 4 schriftliche Aufgaben im Blockseminar; Praktikumsbericht 8-10 Seiten		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform: Quellen, wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead- und EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS

20. Angeboten von:

Modul: 28660 Text und Wissen

2. Modulkürzel:	091140350	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Nach Ankuendigung
8. Modulverantwortlicher:	Thomas Wägenbaur		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Horst Thome • Martin Windisch • Reinhard Krüger • Walter Göbel • Renate Brosch • Sandra Richter • Manuel Braun 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Wissenskulturen, PO 2010, 1. Semester → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über Grundfragen des Verhältnisses von Text und Wissen. Sie sind in der Lage, den Stellenwert von Texten innerhalb unterschiedlicher Wissenskulturen zu analysieren. Die Studierenden können Theorie und Modelle kritisch reflektieren und verfügen über ein begriffliches Instrumentarium, um die Rhetorizität unterschiedlicher Textsorten zu entschlüsseln. Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig und methodisch kontrolliert zu generalisierbaren Aussagen über die Heuristik unterschiedlicher Textsorten zu gelangen und die Ergebnisse mündlich und schriftlich angemessen zu präsentieren.		
13. Inhalt:	<p>Vorlesung oder Hauptseminar I: Literaturwissenschaft und „cultural studies“, Wissensformationen, Pluralität von Wis-senskulturen, Interkulturalität, kulturspezifische Mediengeschichte, Visualität/ Textualität, Text-Kontext-Beziehungen, Text und Institution.</p> <p>Hauptseminar II: Ausgewählte Theorien, Konzepte und Modelle der wissensorientierten Literaturwissenschaft. (In diesem Seminar wird die USL abgelegt.)</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • R. Klausnitzer: Literatur und Wissen. Zugänge - Modelle -Analysen. Berlin u.a. 2008; • H.-J. Sandkühler: Kritik der Repräsentation: Einführung in die Theorie der Überzeugungen, der Wissenskulturen und des Wissens. Frankfurt am Main 2009. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 286601 Vorlesung Text und Wissen • 286602 Hauptseminar 1 Text und Wissen • 286603 Tutorium 1 Text und Wissen • 286604 Hauptseminar 2 Text und Wissen 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 63 h Selbststudium: 297 h Gesamt: 340 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 28661 Text und Wissen Hauptseminar I oder Vorlesung (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Seminar: Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten. Vorlesung: Klausur 90 min. 		

- 28662 Text und Wissen Hauptseminar II (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten
- 28663 Text und Wissen - USL (USL), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 1.0, Art und Umfang der USL wird vom Dozenten zu Beginn des Semesters festgelegt

18. Grundlage für ... :	28690 Literatur- und Textwissenschaft
19. Medienform:	Literarische und wissenschaftliche Texte, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead- und EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur II

Modul: 20230 Theorie des Wissens

2. Modulkürzel:	091320050	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	Catrin Misselhorn		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Wissenskulturen, PO 2010 → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen die Konzepte der verschiedenen Wissensformen und ihrer unterschiedlichen Ansprüche und Leistungen: • propositionales und nichtpropositionales, performatives Wissen (Können) • explizites und implizites Wissen • intuitives Wissen und tacit knowledge • theoretisches, praktisches, pragmatisches und technisches Wissen • Wissen, knowledge, Information - sind in der Lage, klassische Texte zum Wissensproblem zu analysieren und zu interpretieren - können aktuelle Probleme, die sich aus der Anwendung des Wissensbegriff auf die Praxen moderner Gesellschaften ergeben, analysieren und reflektieren - kennen die Rolle von Wissen als Ressource (Träger, Bestände, Speicherung, Management) in der Wissensgesellschaft - haben sich mit der skeptischen Herausforderung auseinandergesetzt 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Grundlagen des Wissensbegriff in systematischer wie philosophiehistorischer (problemgeschichtlicher) Hinsicht • Grundbegriffe der Erkenntnistheorie und Wissenschaftsphilosophie: Anschauung, Wahrnehmung, Begriff; Kategorie, Modell, Schema, Paradigma, Topos; Erklären, Verstehen, Reflexion, Rechtfertigung, Gründe, Rationalität • Darstellungsformen und Strategien von Wissen: Skeptizismus, Relativismus, Konstruktivismus, Pragmatismus 		
14. Literatur:	<p>Literaturauswahl (exemplarisch):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Platon: Theaitetos 2) Aristoteles: Nikomachische Ethik, 6. Buch 3) Descartes: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie 4) Hume: A Treatise of Human Nature 5) Kant: Kritik der reinen Vernunft 6) Baumann, Peter (2006): Erkenntnistheorie. Stuttgart: Metzler. 7) Bernecker, Sven (Hg.) (2000): Knowledge. Oxford: OUP. 8) Ernst, Gerhard (2002): Das Problem des Wissens. Paderborn: Mentis. 		

9)	Ernst, Gerhard (2007): Einführung in die Erkenntnistheorie. Darmstadt: WBG.
10)	Kern, Andrea (2006): Quellen des Wissens. Zum Begriff vernünftiger Erkenntnisfähigkeit. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
11)	Sosa, Ernst/Kim, Jaegwon (Hg.) (1999): Epistemology: An Anthology. Malden, M.A.: Blackwell.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 202301 Hauptseminar Ausgewählte Themen aus den Bereichen Wissens- und Erkenntnistheorie • 202302 Hauptseminar Probleme der Wissensgesellschaft
--------------------------------------	---

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 318 Stunden (davon 140 Stunden Nachbereitung, 178 Stunden Selbststudium) Summe: 360 Stunden
---------------------------------	--

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 20231 Theorie des Wissens - Referat (LBP), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 3.0, Prüfungsvorleistung (alternativ: unbenoteter Leistungsnachweis), Voraussetzungen für den Erwerb sind: 202301 oder 202302, Referat incl. Thesenpapier Selbststudium (USL): Ein Essay zu einem Werk der Literaturliste, einzureichen beim Dozenten/der Dozentin einer Modulveranstaltung. Lehrveranstaltungs begleitende Prüfung, Referat incl. Thesenpapier • 20232 Theorie des Wissens - Hausarbeit (LBP), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 7.0, Prüfungsvorleistung: Referat inkl. Thesenpapier, Hausarbeit, max. 25 Seiten Die Hausarbeit muss zu einem Thema aus einem der beiden Seminare des Moduls gewählt werden; das benotete Referat muss entsprechend zu einem Thema aus dem anderen Seminar des Moduls gehalten werden. • V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich
---------------------------------	--

18. Grundlage für ... :	
-------------------------	--

19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
-----------------	--

20. Angeboten von:	
--------------------	--

Modul: 20770 Wissen und institutionelle Macht

2. Modulkürzel:	090100506	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Thomas Wägenbaur		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Wolfram Pyta • Mark Mersiowsky • Peter Scholz • Sabine Holtz 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Wissenskulturen, PO 2010, 1. Semester → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über Grundfragen des Verhältnisses von Wissen und Herrschaft in historischer Tiefendimension. Sie sind imstande, das Verhältnis von Wissensformationen und Herrschaftspraxis im Rahmen verschiedener historischer Konfigurationen zu analysieren. Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig verschiedene Quellengattungen hinsichtlich der genannten Problemkonstellation zu untersuchen. Sie können Theorien und Modelle kritisch reflektieren und sind imstande, ihre Ergebnisse mündlich und schriftlich angemessen zu präsentieren.</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul dient der Arbeit mit exemplarischen Gegenständen, Problemen und geschichtswissenschaftlichen Methoden des Themenbereichs „Wissen und institutionelle Macht“. Im Hauptseminar werden ausgewählte Einzelprobleme in der Gruppe auf fortgeschrittenem Niveau diskutiert und bearbeitet. Im Kolloquium werden epochenspezifische Forschungsprobleme vorgestellt und diskutiert. Zur Einordnung in einem kulturwissenschaftlichen Kontext werden neben Quellen und geschichtswissenschaftlicher Fachliteratur auch Schlüsseltexte aus den Bereichen Kultursoziologie, Wissenssoziologie und historische Wissensforschung gelesen und diskutiert. Mögliche Schwerpunkte sind Institutionen der Erzeugung und Verteilung von Wissen, Träger von Wissen und Deutungshoheit, Bedeutung von Wissen bzw. Wissensformationen in innergesellschaftlichen Normierungs- und Klassifizierungsprozessen, Wissen als Legitimation von Herrschaft, Wissen und Professionalisierung.</p>		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 207701 Hauptseminar Wissen und institutionelle Macht • 207702 Kolloquium Wissen und institutionelle Macht 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit 42 h Selbststudium 228 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 20771 Spezialisierungsmodul Wissen und institutionelle Macht (LBP), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 1.0 • 20772 Wissen und institutionelle Macht: Übung (USL), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 1.0 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	<ul style="list-style-type: none"> • Quellen, 		

-
- wissenschaftliche Literatur
 - Thesenpapiere
 - Tafelbilder
 - Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden
 - ILIAS
-

20. Angeboten von:

200 Spezialisierungsmodule

Zugeordnete Module: 20410 Wissen und moderne Zivilisation
 28680 Historische Epistemologie
 28690 Literatur- und Textwissenschaft

Modul: 28680 Historische Epistemologie

2. Modulkürzel:	092000004	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Thomas Wägenbaur		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Beate Ceranski • Klaus Hentschel 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Wissenskulturen, PO 2010 → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Empfohlen: Modul „Theorie des Wissens“		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über Grundfragen des Verhältnisses von Naturwissenschaft, Technik und Gesellschaft. Sie beherrschen grundlegende historiographische Methoden zur historischen Erfassung der Dynamik von Wissenskulturen, sowohl in Entstehungs- als auch in Durchsetzungs- und Rechtfertigungskontexten. Die Studierenden kennen Beispiele für herausragende wissenschaftliche und technische Wissenskulturen der Vergangenheit. Sie sind in der Lage, Modelle und Beispiele des komplexen Wechselverhältnisses von Wissen und Handeln in verschiedenen historischen Kontexten anzuwenden, eigenständig historische Quellen hinsichtlich der genannten Fragestellungen zu untersuchen und ihre Beobachtungen systematisch zu präsentieren.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die beiden Hauptseminare vermitteln Überblickswissen zur Geschichte naturwissenschaftlicher und technischer Wissenskulturen, ihren Inhalten und Hintergründen sowie den praktischen Kontexten ihrer Ausübung. Experimentelle, instrumentell-technische und theoretische Aspekte werden dabei möglichst gleichgewichtig behandelt.</p> <p>Hauptseminar I: Historische Fallstudien und systematische Modelle der Genese und Transformation von Wissen beim Übergang zwischen verschiedenen Wissenskulturen.</p> <p>Hauptseminar II: Historischer Verlauf wissenschaftlicher und technischer Kontroversen; Wahrnehmung von Wissenschaft und Technik (public understanding of science).</p>		
14. Literatur:	<p>T. Engelhardt (Hg.): Scientific Controversies, Cambridge 1987; The Cambridge History of Science, Cambridge 2003ff.; Propyläen Technikgeschichte, Berlin 1991ff.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 286801 Hauptseminar I: Genese und Wandel von naturwissenschaftlichem und technischem Wissen und Können • 286802 Hauptseminar II: Wissenschaftliche Kontroversen 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 42 h Selbststudium: 318 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 28681 Historische Epistemologie (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Hauptseminar I: Referat und Hausarbeit max. 25 Seiten (0,5); Hauptseminar II: Referat und Hausarbeit max. 25 Seiten (0,5) • 28682 Historische Epistemologie (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Hauptseminar I: Referat und Hausarbeit 		

max. 25 Seiten Hauptseminar II: Referat und Hausarbeit max.
25 Seiten

18. Grundlage für ... :	28710 Abschluss Wissenskulturen
19. Medienform:	Quellen, wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead- und EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS
20. Angeboten von:	

Modul: 28690 Literatur- und Textwissenschaft

2. Modulkürzel:	091130351	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Nach Ankuendigung
8. Modulverantwortlicher:	Thomas Wägenbaur		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Wissenskulturen, PO 2010, 3. Semester → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Empfohlen: Modul „Text und Wissen“		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse im Hinblick auf den Status unterschiedlicher Wissensformationen, der Relation von Wissensformationen zueinander (z.B. Literatur - Wissen - Wissenschaft), die medialen Möglichkeiten der Präsentation und Verbreitung von Wissen sowie den Adressatenbezug von Texten. Die Studierenden können Untersuchungsgegenstände eigenständig auswählen und analysieren und sie im Rahmen des literatur- bzw. textwissenschaftlichen Generalthemas kontextualisieren. Sie verfügen über mündliche und schriftliche Darstellungskompetenz und sind in der Lage, die eigene Vorgehensweise kritisch zu reflektieren.		
13. Inhalt:	Die Studierenden besuchen ein literaturgeschichtliches oder ein textwissenschaftliches Hauptseminar sowie ein Hauptseminar „Hermeneutik und Textanalyse“. Das Hauptseminar „Literaturgeschichte“ (team teaching) behandelt anhand ausgewählter Probleme (z.B. Repräsentation von Natur, Technikreflexion, literarische Psychologie, Vernunft und Unvernunft) das Verhältnis von Wissensformationen und Poetiken bzw. literarischen Gestaltungen und historischen Längsschnitten. Das Hauptseminar „Textwissenschaften“ (team teaching) thematisiert die textwissenschaftlichen Probleme, die sich aus der Relation von Wissen(schaft) und Literatur ergeben wie z.B. Visualität (Text/Bild), Wert und Kanon, Historische Semantik und kulturelle Schemata, Poetizität. Das Hauptseminar „Hermeneutik und Textanalyse“ erprobt die in den Seminaren diskutierten literaturgeschichtlichen bzw. textwissenschaftlichen Konzepte anhand ausgewählter Texte verschiedener Gattungen.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Th. Klinkert (Hg.): Literatur, Wissenschaft und Wissen seit der Epochenschwelle um 1800. Theorie, Epistemologie, komparatistische Fallstudien. Berlin u.a. 2008; • K. Richter/M. Titzmann/J. Schönert (Hg.): Die Literatur und die Wissenschaften. 1770-1930. Stuttgart 1997; • Chr. Maillard (Hg.): Literatur und Wissen(schaften) 1890-1935. Stuttgart, Weimar 2002. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 286901 Hauptseminar 1: Literaturgeschichte • 286902 Hauptseminar 1: Textwissenschaft • 286903 Hauptseminar 2: Hermeneutik und Textanalyse 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit 63 h Selbststudium 297 h		

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 28691 Literatur- und Textwissenschaft Hauptseminar 1 (PL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten.• 28692 Literatur- und Textwissenschaft Hauptseminar 2 (PL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten.• 28693 Literatur- und Textwissenschaft Hauptseminar 2 (USL), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 1.0, Art und Umfang der USL werden vom Dozenten des Seminars 2 zu Beginn des Semesters festgelegt.
18. Grundlage für ... :	28710 Abschluss Wissenskulturen
19. Medienform:	Literarische und wissenschaftliche Texte, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead- und EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur I

Modul: 20410 Wissen und moderne Zivilisation

2. Modulkürzel:	091320051	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	Andreas Luckner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Wissenskulturen, PO 2010, 2. Semester → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Empfohlen: Modul „Theorie des Wissens“		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung von Strategien der Gewinnung, der Kritik sowie der Anwendung und Fortschreibung von Wissen und ihrer Reflexion relativ zu den zivilisatorischen Problemlagen und Kontexten (einschließlich Simulation und evaluative Szenarienerstellung) • Kompetenz im Umgang mit unsicherem und unscharfem Wissen sowie Umgang mit Ungewissheit • Einsatz von Wissenstypen in Problemlösungsprozessen (Heuristik, Systembildung (Kohärenz, Konsistenz), Technik, normative Abwägungsprozesse (Übergangsgleichgewicht)) 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Klassische Texte zur Kanonisierung und Systematisierung funktionaler Zuordnungen von Wissenstypen (artes, Fakultäten, Lehrpläne etc.) • Moderne (Kultur-)Theorien über grundlegende Zusammenhänge von Wissenschaft, Technik, Simulation, Argumentlandkarten, Medien und Kunst insbesondere in der Informations- und Wissensgesellschaft • „Philosophie der symbolischen Formen“ und Reflexion strukturalistischer, medientheoretischer sowie semiotischer Ansätze 		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): <ol style="list-style-type: none"> 1) Cassirer, Ernst: Symbol, Technik, Sprache. In: Symbol, Technik, Sprache. Aufsätze aus den Jahren 1927-1933, hrsg. von John Michael Krois und Ernst Wolfgang Orth. Hamburg: Meiner, 1995. 2) Cassirer, Ernst: Philosophie der symbolischen Formen (3 Bde.). 3) Gillies, Donald (2000): Philosophical Theories of Probability. London: Routledge. 4) Hubig, Christoph (2006): Die Kunst des Möglichen I. Technikphilosophie als Reflexion der Medialität. Bielefeld: Transcript. 5) Mitchell, Sandra (2008): Komplexitäten. Warum wir erst anfangen, die Welt zu verstehen. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. 6) Morgan, M. Granger/Henrion, Max (2006): Uncertainty. A Guide to Dealing with Uncertainty in Quantitative Risk and Policy Analysis. Cambridge: Cambridge UP. 7) Münker, Stefan/Roesler, Alexander (Hg.) (2008): Was ist ein Medium? Frankfurt/M.: Suhrkamp. 8) Stehr, Nico (1994): Arbeit, Eigentum und Wissen. Zur Theorie von Wissensgesellschaften. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 204101 Vorlesung Technologische Kultur • 204102 Kultur, Symbol, Text, Hauptseminar 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 318 Stunden (davon 140 Stunden Nachbereitung, 178 Stunden Selbststudium)		

Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 20411 Wissen und moderne Zivilisation (LBP), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 3.0, mündlich, 30 Min oder schriftlich, 120 min• 20412 Wissen und moderne Zivilisation Hausarbeit (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 7.0, Prüfungsvorleistung: Referat incl. Thesenpapier Hausarbeit, max. 25 Seiten Selbststudium (USL): Ein Essay zu einem Werk der Literaturliste, einzureichen beim Dozenten/der Dozentin einer Modulveranstaltung.• V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich
18. Grundlage für ... :	28710 Abschluss Wissenskulturen
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
20. Angeboten von:	

300 Schlüsselqualifikationen

Zugeordnete Module: 28700 Projekt und Präsentation

Modul: 28700 Projekt und Präsentation

2. Modulkürzel:	092000005	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	3.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Thomas Wägenbaur		
9. Dozenten:	Dozenten des Instituts		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Wissenskulturen, PO 2010, 3. Semester → Schlüsselqualifikationen		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage, forschungsrelevante Themen aus dem Bereich Wissenskulturen unter Beratung durch einen Dozenten zu benennen. Sie sind imstande, diese Themen durch Lektüre und Gruppendiskussion zu profilieren und methodisch zu erschließen. Dabei werden insbesondere Querschnittsthemen aus den Grenzbereichen von Philosophie, Literaturwissenschaft, Geschichte sowie Geschichte der Naturwissenschaft und Technik berücksichtigt, die die interdisziplinäre Kompetenz der Studierenden entwickeln und vertiefen. Die Studierenden sind in der Lage, diese Themen in angemessener Form zu bearbeiten und im Rahmen eines universitätsöffentlichen Workshops zu präsentieren.		
13. Inhalt:	Studentische Arbeitsgruppe: Projektgestaltung und Projektmanagement, interdisziplinäre Recherchemöglichkeiten, Diskussion unterschiedlicher Forschungsansätze und -designs, Beratungstermine und Feedbackmethoden; eine Anleitung zum Aufbau und zur Durchführung der Arbeitsgruppe wird elektronisch bereitgestellt. Workshop: Selbstorganisation, Wissenschaftsorganisation, adressatenbezogene Präsentation, Wissenstransfer, Vertiefung der Diskussionsfähigkeit		
14. Literatur:	Keine		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 287001 Studentische Arbeitsgruppe "Projektmanagement" • 287002 Workshop Präsentation 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit 32 h Selbststudium 296 h Vor- und Nachbereitung Workshop 32 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 28701 Projekt und Präsentation (LBP), mündliche Prüfung, 30 Min., Gewichtung: 1.0, USL, Studentische Arbeitsgruppe, 2 Exposés, jeweils 3-5 Seiten LBP, Workshop, mündliche Präsentation, 30 Minuten 1,0 • 28702 Projekt und Präsentation - unbenotete Studienleistung (USL), mündliche Prüfung, 30 Min., Gewichtung: 1.0 		
18. Grundlage für ... :	28710 Abschluss Wissenskulturen		
19. Medienform:	Quellen, wissenschaftliche Literatur, Thesepapiere, Tafelbilder, Overhead- und EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS		
20. Angeboten von:			

400 Forschungsmodule

Zugeordnete Module: 28710 Abschluss Wissenskulturen

Modul: 28710 Abschluss Wissenskulturen

2. Modulkürzel:	092000015	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Nach Ankuendigung
8. Modulverantwortlicher:	Thomas Wägenbaur		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Folker Reichert • Beate Ceranski • Wolfram Pyta • Horst Thome • Christoph Hubig • Reinhard Krüger • Walter Göbel • Klaus Hentschel • Renate Brosch • Sandra Richter • Peter Scholz • Gerhard Ernst • Manuel Braun 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Wissenskulturen, PO 2010, 4. Semester → Forschungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Empfohlen: alle Vertiefungs- und Spezialisierungsmodule		
12. Lernziele:	Die Studierenden können selbständig Erkenntnisprobleme formulieren und heuristische Verfahren entwickeln. Sie sind in der Lage, relevante Forschungsliteratur einzuordnen und zu bewerten. Sie reflektieren ihre eigenen methodologischen Entscheidungen und Verfahren und können ihre Projekte und Ergebnisse angemessen präsentieren.		
13. Inhalt:	Das Kolloquium macht die Projekte und Interessen der Studierenden zum Gegenstand. Die Studierenden arbeiten unter Beratung und Feedback des Dozenten intensiv an eigenen Projekten, die in die die Masterarbeit münden.		
14. Literatur:	Keine		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	287101 Kolloquium		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 h Selbststudium: 249 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	28711 Abschluss Wissenskulturen (USL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, USL, Projektexpose zur M.A. Arbeit, Vortrag im Rahmen des Kolloquiums, Lektüre gemäß einer im Kolloquium vorgestellten Lektüreliste		
18. Grundlage für ... :	80140 Masterarbeit Wissenskulturen		
19. Medienform:	Quellen, wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead- und EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS		
20. Angeboten von:			

Modul: 80140 Masterarbeit Wissenskulturen

2. Modulkürzel:	091140352	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	21.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Thomas Wägenbaur		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Folker Reichert • Beate Ceranski • Wolfram Pyta • Horst Thome • Christoph Hubig • Reinhard Krüger • Walter Göbel • Klaus Hentschel • Renate Brosch • Sandra Richter • Peter Scholz • Gerhard Ernst • Manuel Braun 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Wissenskulturen, PO 2010, 4. Semester		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	78 Leistungspunkte des Masterstudiengangs Wissenskulturen		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben vertiefte Fachkenntnisse in einem vorgegebenen und gewählten Gegenstandsbereich aus dem Kontext Wissenskulturen erworben. Sie können die für den Gegenstand relevanten Methoden auswählen und an Quellen und Literatur anwenden. Sie können eigenständig eine wissenschaftliche Arbeit verfassen und sind in der Lage, ihre Ergebnisse in schriftlicher Form in vorgegebenem Umfang einem Fachpublikum vorzustellen. Sie können den Gegenstandsbereich der eigenen Arbeit sowie die eigene Position im weiteren Fachkontext verorten.</p>		
13. Inhalt:	Erstellen einer fachwissenschaftlichen Hausarbeit		
14. Literatur:	Je nach Thema der Arbeit		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	630 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:			
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Je nach Thema der Arbeit		
20. Angeboten von:			